

pekten des Buchbesitzes der Margarethe von Rodemachern widmeten. Er versucht diese, auf der Basis der neuen Handschriftenbeschreibung von Falk Eisermann des *Codex Gotba*, Forschungsbibliothek, Chart. B 237,⁶ der im Zentrum der Ausführungen stehen soll, um die Darstellung zu ergänzen, wie und warum sich Margarethe von Rodemachern einen Platz in der „spätmittelalterlichen Literatur- und Kulturgeschichte“ verdient hat.⁷ Die Untersuchung der Frömmigkeit Margarethes bietet sich an, weil sich die direkten Zeugnisse ihres religiösen Lebens in Form von eigenhändig geschriebenen Notizen sowohl in Erbauungsbüchern finden, als auch selbst geistlicher Natur sind.

Wenn von Laienfrömmigkeit die Rede ist, so geschieht das meist in Verbindung mit dem geistlichen Leben der Frauenkonvente und ihrer Bibliotheken. Der von Frauen beim Eintritt ins Kloster mitgebrachte Buchbesitz ist in den vergangenen Jahren intensiv untersucht worden.⁸ Parallel zum Interesse an der Schriftkultur geistlicher Laien hat sich die Forschung verstärkt mit der weltlichen Laienfrömmigkeit und insbesondere mit den Formen weiblicher Frömmigkeit beschäftigt. Neben den Studien Berndt Hamms und Christoph Burgers ist hier die interdisziplinäre Studie Annette Kern-Stählers der realen und mentalen Innenräume hervorzuheben, in denen englische weltliche Laienfrauen lebten, und in die sie sich, sowohl durch architektonische Grenzen als auch durch auf Texten und Bildern basierenden spirituellen Frömmigkeitsübungen zurückziehen konnten.⁹ Kern-

gen der Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung 34), St. Ingbert 2002, S. 533-568.

⁵ Stork, Hans-Walter: „Die handschriftliche Überlieferung der Werke Elisabeths von Nassau-Saarbrücken und die malerische Ausstattung der Handschriften“, in: Wolfgang Haubrichs / Hans-Walter Herrmann / Gerhard Sauder (Hg.): *Zwischen Deutschland und Frankreich. Elisabeth von Lothringen, Gräfin von Nassau-Saarbrücken* (Veröffentlichungen der Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung 34), St. Ingbert 2002, S. 591-606.

⁶ Beschreibung der Handschrift in: *Die Handschriften der Forschungsbibliothek Gotba*, Bd. 2: *Die deutschsprachigen Handschriften des Mittelalters*. Bearbeitet von Falk Eisermann. Herrn Dr. Falk Eisermann, Handschriftenzentrum der Universitätsbibliothek Leipzig, danke ich für die Überlassung eines Manuskripts der Handschriftenbeschreibung. Die zitierten Seitenzahlen beziehen sich auf die Seiten des Manuskripts.

⁷ Haubrichs: „Pilgerfahrt“ (wie Anm. 4), S. 533.

⁸ Für die Dominikanerinnen: Schneider, Karin: „Die Bibliothek des Katharinenklosters in Nürnberg und die städtische Gesellschaft“, in: Bernd Möller (Hg.): *Studien zum städtischen Bildungswesen des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit: Bericht über Kolloquien der Kommission zur Erforschung der Kultur des Spätmittelalters 1978 bis 1981* (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Philologisch-Historische Klasse, Folge 3 137), Göttingen 1983, S. 70-82; Williams-Krapp, Werner: „Die Bedeutung der reformierten Klöster des Predigerordens für das literarische Leben in Nürnberg im 15. Jahrhundert“, in: Falk Eisermann (Hg.): *Die literarische und materielle Kultur der Frauenklöster im späten Mittelalter: Ergebnisse eines Arbeitsgesprächs in der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel, 24.-26. Febr. 1999* (Studies in medieval and reformation thought 99), Leiden 2004, S. 311-329; Thali, Johanna: *Beten – Schreiben – Lesen. Literarisches Leben und Marienspiritualität im Kloster Engenthal* (Bibliotheca Germanica 42), Tübingen 2003; Fechter, Werner: *Deutsche Handschriften des 15. und 16. Jahrhunderts aus der Bibliothek des ehemaligen Augustinerchorfrauenstifts Inzigkofen* (Arbeiten zur Landeskunde Hohenzollerns 15), Sigmaringen 1997.

⁹ Burger, Christoph: „Direkte Zuwendung zu den ‚Laien‘ und Rückgriff auf Vermittler in spätmittelalterlicher katechetischer Literatur“, in: Berndt Hamm / Thomas Lentjes (Hg.): *Spätmittelalterliche Frömmigkeit zwischen Ideal und Praxis* (Spätmittelalter und Reformation, Neue Reihe 15), Tübingen 2001, S. 85-109; Kern-Stähler, Annette: *A room of one's own: Reale und mentale Innenräume weiblicher Selbstbestimmung im spätmittelalterlichen England* (Tradition-Reform-Innovation 3), Frankfurt am Main / Berlin / Bern 2002.